

Jahresbericht 2015

Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum
Mülheim an der Ruhr



JAHRESBERICHT BILDUNGSNETZWERKE EPPINGHOFEN UND STYRUM MÜLHEIM AN DER RUHR 2015

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Mülheim an der Ruhr

Referat V. Koordinierungsstelle Integration

www.muelheim-ruhr.de/teilhabe-integration

Redaktion:

Sabine Gronek, Elena Reifenröther, Haccanım Şakar-Ak, Katharina Weiland

Layout:

Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)

Mülheim an der Ruhr, 2016

01.	Vorwort	4–5
02.	Bildungsnetzwerke in Eppinghofen und Styrum	6–9
03.	Eltern als Bildungspartner stärken	10–17
	3.1 MUT – Mitmachen und Trauen	
	3.2 Mutter-Kind-Exkursion ins Kunstmuseum	
	3.3 Opstapje – das Spiel- und Lernprogramm für Familien mit Kindern unter drei Jahren	
	3.4 Interkulturelles Kochprojekt „Miteinander kochen, voneinander lernen“	
	3.5 Migrantenorganisationen als Bildungspartner in der Elternbildung	
04.	Sprach- und Sozialkompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken	18–21
	4.1 Projekt zur Förderung der Lesekompetenzen und vorberuflichen Orientierung „Wenn ich einmal groß bin ...“	
	4.2 Potenziale im Stadtteil werden gefördert: Herbstferienbildungscamp in Eppinghofen	
	4.3 Großer Styrumer Sporttag	
05.	Vernetzung, Fachaustausch und Transparenz	22–27
	5.1 Fachveranstaltung „Sprache ist mehr als sprechen! – Alltagsintegrierte Sprachbildung als Chance und Herausforderung in Mülheimer Kindertagesstätten“	
	5.2 Filmvorführung „Werden Sie Deutscher“	
	5.3 Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Bildungsnetzwerke	
	5.4 Eröffnung des Gemeinschaftsgartens „Oase Unperfekt“	
	5.5 Weitere Kooperationsprojekte	
	Dank	28

01 SEHR GEEHRTE LESER UND LESERINNEN, LIEBE BILDUNGSPARTNER UND BILDUNGSPARTNERINNEN,



Foto: Walter Schernstein
© Stadt Mülheim an der Ruhr



Foto: Simon Bierwald
© RuhrFutur gGmbH

wir freuen uns, Ihnen mit diesem siebten Jahresbericht der Bildungsnetzwerke in Eppinghofen und Styrum für das Jahr 2015 erneut die erfolgreiche Arbeit in den beiden Stadtteilen vorstellen zu können.

Bereits seit 2009 tragen die Bildungsnetzwerke dazu bei, die Bildungschancen für Kinder und Jugendlichen zu verbessern und Eltern in ihren Kompetenzen zu stärken. Der Bericht veranschaulicht beispielhaft das positive Echo des Engagements und die gute Vernetzung der mittlerweile 65 Bildungspartnerinnen und -partner, was unter anderem die Fachveranstaltung „Sprache ist mehr als sprechen!“ zur alltagsintegrierten Sprache in den Mülheimer Kindertagesstätten zeigt. Im Rahmen des niederschweligen Sprachprogramms MUT sind 2015 aufgrund steigender Bedarfe weitere MUT-Cafés entstanden. In enger Zusammenarbeit mit den drei Grundschulen in Eppinghofen entstand das Vorleseprojekt „Wenn ich einmal groß bin“ zur Förderung der Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler und zur vorberuflichen Orientierung durch die Vorbildfunktion der Vorlesenden.

Die Stadtteilkoordinatorinnen Sabine Gronek, Elena Reiferröther und Haccanım Şakar-Ak initiieren zusammen mit den Bildungspartnerinnen und -partnern bedarfsorientierte Angebote in den Stadtteilen, vernetzen bereits vorhandene Aktivitäten und entwickeln diese stetig weiter.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern für die bisherige Zusammenarbeit und freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr mit ihnen gemeinsam Angebote für Kinder und Eltern in Mülheim an der Ruhr weiterzuentwickeln und darüber hinaus auch neue Impulse zu setzen.

Ihr

Ulrich Scholten
Oberbürgermeister

Ihr

Ulrich Ernst
Beigeordneter

Im Rahmen der Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum werden für eine erfolgreiche Bildungsentwicklung von Kindern bestehende Angebote zur Stärkung der Kompetenzen von Kindern und Eltern zusammengeführt, weiter entwickelt oder neu gestaltet. Die Bildungsnetzwerke, die seit 2009 in den beiden Stadtteilen herangewachsen sind, sind eine gute Basis für die partnerschaftliche und lebendige Zusammenarbeit von Bildungsinstitutionen, Eltern, Vereinen, Verbänden, Organisationen und Menschen verschiedener Kulturen.

Handlungsleitend ist dabei die in Eppinghofen und Styrum 2009 gemeinsam formulierte „Erklärung der Bildungspartner-

schaften“. Mit dem Familienzentrum Panama ist die Zahl der Bildungspartnerinnen und -partner, die diese Erklärung unterzeichnet haben, im Jahr 2015 auf 65 gewachsen.

Träger der Bildungsnetzwerke sind als Projektpartner die Mülheimer Gesellschaft für soziale Stadtentwicklung mbH und die Koordinierungsstelle Integration der Stadt Mülheim an der Ruhr. Um die Koordination der vielfältigen Aufgaben in Eppinghofen und Styrum kümmern sich seit 2015 die Stadtteilkoordinatorinnen Sabine Gronek, Elena Reifenröther und Haccanim Şakar-Ak. Ihre Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit vielfältigen Kooperationspartnern.

ERKLÄRUNG DER BILDUNGSPARTNERSCHAFT EPPINGHOFEN UND STYRUM

Kinder sind unsere Zukunft. Daher soll jedes Kind, das in unserem Stadtteil aufwächst, in seiner Entwicklung bestmöglich gefördert werden – unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft. Unsere Vision ist, als Bildungspartnerschaft eine umfassende Förderung für alle Kinder im Stadtteil anzubieten, bei der das Kind mit seinen Fähigkeiten und Interessen im Mittelpunkt steht.

Zu dieser Bildungspartnerschaft zählen formale Bildungseinrichtungen, alle Orte, an denen Kinder im Stadtteil die Möglichkeit haben, etwas zu lernen, und alle Aktiven im Stadtteil, die sich im Sinne dieser Erklärung engagieren.

Die kulturelle Vielfalt im Stadtteil ist positiv für eine lebendige und zukunftsfähige Gemeinschaft. Unser Ziel ist, Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zwischen Einrichtungen und Eltern auszubauen. Unser Ziel ist, eine Bildungslandschaft zu gestalten, in der verschiedenste Initiativen im Sinne einer ganzheitlichen Bildungsförderung vernetzt zusammen arbeiten.

Unser Ziel ist, Eltern als erste und wichtigste Erzieher ernst zu nehmen und sie im Dialog zu begleiten und zu stärken. Unser Ziel ist, Kindern und Eltern bessere Zugänge zu passenden Lern- und Hilfsangeboten zu ermöglichen. Mit dieser Erklärung gründen wir eine stadtteilorientierte Verantwortungsgemeinschaft für die Erziehung und Bildung der Kinder und laden alle Akteure im Stadtteil ein, sich dieser Erklärung anzuschließen.

DIE BILDUNGSPARTNER IN EPPINGHOFEN UND STYRUM:

- ▶ Afrika Vision e.V.
- ▶ Albis Haus für Kinder, Städtische Kindertageseinrichtung
- ▶ Astrid Lindgren-Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- ▶ ATIB, Türkisches Kulturzentrum Neustadtstraße
- ▶ AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.
- ▶ Berufskolleg Stadtmitte
- ▶ Brüder Grimm Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- ▶ Cafe 4 You
- ▶ Caritas-Sozialdienste e.V.
- ▶ Centrum für Bürgerschaftliches Engagement (CBE) e.V.
- ▶ Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Mülheim an der Ruhr e.V.
- ▶ Diakonisches Werk
- ▶ Die kleinen Strolche, Evangelisches Familienzentrum
- ▶ Die wilde Dreizehn, Städtische Kindertageseinrichtung
- ▶ DITIB, Mülheim Fatih Moschee
- ▶ DITIB, Mülheim Ulu Moschee
- ▶ Evangelische Familienbildungsstätte Mülheim
- ▶ Evangelische Kirche Styrum
- ▶ Evangelische Kirchengemeinde an der Auerstraße
- ▶ Evangelische Lukaskirchengemeinde Mülheim an der Ruhr
- ▶ Evangelisch-methodistische Kirche, Gemeinde Mülheim-Eppinghofen/Zionskirche
- ▶ Familienhebammen
- ▶ Fantadu, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Feldmann-Stiftung
- ▶ Fiedelbär, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Forum Bildungszentrum N.I.L. e.V.
- ▶ Fröbel-Kindergarten Siekids Energiezwerge
- ▶ Gemeindezentrum an der Auerstraße (EFG)
- ▶ Gemeinschaftsgrundschule Styrum
- ▶ Haus der kleinen Leute, Evangelische Kindertageseinrichtung
- ▶ Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- ▶ IGMG, Islamische Gemeinde Milli Görüs Mülheim
- ▶ Interkultureller Elternverein e.V.
- ▶ Karlchen, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Katholische Familienbildungsstätte Mülheim und Oberhausen
- ▶ Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Frühförderzentrum der Stadt Mülheim an der Ruhr
- ▶ Kommunales Integrationszentrum (ehemals RAA)
- ▶ Love from Africa e.V.
- ▶ Max-Kölges-Schule (ehemals Hauptschule an der Bruchstraße)
- ▶ MenschensKinder, Städtische Tageseinrichtung für Kinder
- ▶ Mülheimer Initiative für Toleranz (M.I.T.)
- ▶ Mülheimer Sportservice (MSS)
- ▶ Multikultureller Familienverein Mülheim an der Ruhr e.V.
- ▶ Nachbarschaftsverein e.V.
- ▶ Panama, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Psychologisches Beratungszentrum der Stadt Mülheim an der Ruhr
- ▶ Pustebume, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Regenbogenland, Städtische Kindertageseinrichtung
- ▶ RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH
- ▶ Rotary Club Mülheim-Uhlenhorst
- ▶ Schule am Dichterviertel, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- ▶ Sozialagentur Styrum
- ▶ Soziale Kinder- und Jugendarbeit e.V., Jugendzentrum Stadtmitte
- ▶ St. Mariae Rosenkranz, Katholisches Familienzentrum
- ▶ Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr
- ▶ Städtische Gemeinschaftsgrundschule an der Zunftmeisterstraße
- ▶ Stadtbibliothek Styrum
- ▶ Stadtteilmanagement Eppinghofen
- ▶ Styruer Turnverein
- ▶ Willy-Brandt-Schule
- ▶ Zauberhöhle, Städtische Kindertageseinrichtung
- ▶ Zauberwald, Städtische Kindertageseinrichtung

ELENA REIFENRÖTHER

STADTTEILKOORDINATORIN EPPINGHOFEN

„Ich bin mir sicher, dass die bestehenden Netzwerke, gemeinsamen Projekte und Vorhaben eine gute Basis für die Kooperation im Stadtteil sind. Die Zusammenarbeit aller Bildungspartner soll weiter entwickelt und vertieft werden. Dies gelingt durch eine partnerschaftliche Haltung und Arbeit auf gleicher Augenhöhe. Letztendlich haben alle Kooperationspartner das gemeinsame Ziel, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und diesen eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen.“



HACCANIM ŞAKAR-AK

STADTTEILKOORDINATORIN EPPINGHOFEN / KOORDINIERUNG „MUT“ UND „OPSTAPIE“

„Die Tätigkeit als Stadtteilkordinatorin ist für mich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich eine große Bereicherung. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Bildungspartnern sowie Frauen und Eltern ist geprägt durch den besonderen Einsatz und dem starken Engagement aller Beteiligten.“



SABINE GRONEK

STADTTEILKOORDINATORIN STYRUM

„Ich freue mich, für einen lebendigen Stadtteil wie Styrum tätig zu sein. Dank der intensiven und wertschätzenden Kooperationskultur zwischen den Bildungspartnern lassen sich neue Ideen und Projekte gewinnbringend umsetzen. Genauso leisten die Akteure im Stadtteil eine besonders engagierte und wertvolle Arbeit, denn sie fördern die Kompetenzen der Eltern und stärken die Bildungschancen der Kinder. Das Bildungsnetzwerk Styrum hat sich zu einem festen Bestandteil im Stadtteil entwickelt und daher freue ich mich schon jetzt auf die weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit.“



Fotos: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

3.1 MUT – MITMACHEN UND TRAUEN

MUT ist ein niederschwelliges Mülheimer Sprach-Programm, mit dem Eltern ermutigt werden sollen, die deutsche Sprache zu erlernen und vorhandene Sprachkenntnisse zu vertiefen. Die Teilnehmenden werden auf Sprach- und Integrationskurse vorbereitet und sie werden motiviert, weitere Angebote wahrzunehmen. Die Angebote im MUT-Programm orientieren sich am Alltag und den Lebenssituationen der Teilnehmenden. Sie bestehen aus Elementen eines niederschwelligen Sprachförderangebotes sowie praktischen Angeboten.

Eine „Café“-Atmosphäre des Willkommens sowie gemeinsame Themen und Aktivitäten wie Kochen, Nähen, Fahrradfahren in Projekten der Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum mit den Bildungsakteuren haben gezeigt, dass diese Angebote besonders gut geeignet sind, um Frauen und Eltern zu erreichen. Hier wird die Möglichkeit geschaffen, die Bedeutung verbesserter Sprachkenntnisse unmittelbar zu erkennen und zu erleben. Die Frauenkurse dienen aber nicht nur dem reinen Spracherlernen, sondern auch dem Austausch zwischen den Kulturen und der Integration.

BISHERIGE ANGEBOTE IM MUT-PROGRAMM

MUT-Cafés

In den MUT-Cafés treffen sich Eltern einmal wöchentlich zu einem festgelegten Termin in einer Café-Atmosphäre. Das Café wird durch eine Anleiterin mit Migrationshintergrund begleitet. Den Teilnehmenden wird in diesem Rahmen ermöglicht, die deutsche Kultur besser kennenzulernen, sich aber auch ihrer eigenen Kultur bewusster zu werden. Sie erhalten Informationen über das deutsche Bildungs- und Gesundheitssystem sowie Beratungs- und Hilfsangebote im näheren Umfeld. Bei Bedarf werden Experten und Expertinnen aus Bildungs- und Beratungseinrichtungen in die MUT-Cafés eingeladen, um evtl. vorhandene Hemmschwellen abzubauen. Parallel dazu besuchen MUT-Gruppen verschiedene soziale und kulturelle Einrichtungen, um diese kennenzulernen und um ihnen kulturelle und demokratische Teilhabe zu ermöglichen. Des Weiteren werden Informationen über berufliche Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten vermittelt.



MUT-Café Innenstadt im Familienzentrum Fiedelbär (Start: September 2015)

Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

Die MUT-Cafés finden stadtteilübergreifend als Kooperationsprojekt mit verschiedenen Trägern unter der Gesamtkoordination des Bildungsnetzwerkes Eppinghofen statt. Sie sind offene Angebote und wurden zunächst an den beiden Grundschulen am Dichterviertel und an der Zunftmeisterstraße angeboten. Da die Angebote sehr gut angenommen wurden und die Nachfrage stieg, kamen stetig weitere MUT-Cafés hinzu.

Im Jahr 2015 sind die MUT-Cafés im Familienzentrum Fiedelbär in der Innenstadt und im Jugendzentrum Cafe 4 You in Styrum gestartet.

BEATE STAUDINGER FAMILIENZENTRUM FIEDELBÄR

„Ein hervorragender Ansatz für Menschen, die Deutsch lernen wollen. Mit einem kompetenten und engagierten Muttersprachler ist das Projekt von Erfolg gekrönt. Die Erfahrungen mit dem MUT-Café in unserem Familienzentrum sind überwältigend.“

Das MUT-Café in Styrum ist im November 2015 in Kooperation mit dem Jugendzentrum Cafe 4 You gestartet.

Die Teilnehmerinnen sind überwiegend Mütter von Kleinkindern und interessieren sich für Fragen rund um das Thema Entwicklung und Gesundheit bei Kindern. Neben den Themen der mehrsprachigen Erziehung, frühkindlichen Förderung etc. stehen in diesem Café Informationen über Angebote und Maßnahmen für Eltern mit Kleinkindern im Vordergrund.

MUT-Café Styrum im Jugendzentrum Cafe 4 You (Start: September 2015)

Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen



MUT-Nähcafé in der Zunftmeisterstraße

Im Nähcafé können die Frauen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Nähen einbringen und weiterentwickeln. Dieser ressourcenorientierte Ansatz motiviert die Teilnehmerinnen, sich aktiv einzubringen. Beim Nähen bringt der Austausch über Fragen der Stoff- und Farbauswahl die Frauen ins Gespräch und macht sie miteinander vertraut. Auf dieser Basis werden die Teilnehmerinnen motiviert, auch alltägliche und persönliche Schwierigkeiten und Unsicherheiten, wie etwa Herausforderungen bei der Erziehung, anzusprechen. Dadurch bekommen sie die Gelegenheit, sich auszutauschen und können von ihren gegenseitigen Erfahrungen profitieren.

Das Nähcafé setzt sich aus einem festen Teilnehmerinnenkreis zusammen, der sich zu regelmäßigen Terminen trifft. Es handelt sich dabei um ein Kooperationsprojekt zwischen der AWO Mülheim an der Ruhr und dem Bildungsnetzwerk Eppinghofen.

GINA BONNEMANN
KURSLEITERIN NÄHCAFÉ AN DER ZUNFTMEISTERSTRASSE



„Im MUT-Nähcafé erfolgt Sprachförderung und der Austausch der Teilnehmerinnen untereinander automatisch und ohne große Hemmungen, denn hier steht das gemeinsame Tun, nämlich das Nähen, im Vordergrund. Die Frauen entwickeln einerseits ihre Kenntnisse im Nähen weiter und andererseits erweitern sie mit großer Freude nebenher – völlig selbstverständlich – ihre Deutschkenntnisse. Unsere Treffen werden stets durch Spaß und Kreativität begleitet.“

Foto: Haccamim Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

HÜLYA K.
TEILNEHMERIN DES NÄHCAFÉS

„Das Nähcafé ist wie eine Therapie für mich. Ich meine, ich lerne nicht nur Dinge zu nähen und deutsch zu sprechen (...) es tut mir sehr gut, mal aus dem Haus zu kommen, die anderen Frauen zu treffen und zu lachen.“

3.2 MUTTER-KIND-EXKURSION INS KUNSTMUSEUM

Auf Einladung des Kulturbetriebes der Stadt Mülheim an der Ruhr besuchten die MUT-Teilnehmerinnen zum Jahresende die Ausstellung „Befreite Moderne. Kunst in Deutschland 1945 bis 1949“ im Kunstmuseum. Diese Sonderaktion wurde von den Bildungsnetzwerken Eppinghofen und Styrum im Rahmen des MUT-Programms am 9. und 17. Dezember 2015 durchgeführt.

Die Führungen im Kunstmuseum wurden von den MUT-Anleiterinnen Hatice Genc, Nuran Brüntgens und Vicdan Karabulut begleitet. Die Frauen waren dazu eingeladen, gemeinsam mit ihren Kindern an der Führung teilzunehmen. Diese waren von dem durch die Museumspädagoginnen Barbara Thönnies, Jenny Saitzek und Judith Brinkmann angebotenen Mit-Mach-Programm begeistert. Außerdem erfuhren die Teilnehmerinnen Wissenswertes über die Geschichte des Kunstmuseums, Kunstangebote und die dort integrierte Malschule für Kinder und Erwachsene. Anschließend gab es die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Gebäck über den Besuch und die Ausstellung auszutauschen.



MUT-Programm im Kunstmuseum

Das MUT-Programm (Mütter und Töchter) ist ein Mülheimer Sprachprogramm, mit dem Frauen ermutigt werden, die deutsche Sprache zu lernen und ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Zum Jahresabschluss besuchen die Frauen das Kunstmuseum Mülheim. Neben einem Rundgang durch die aktuellen Ausstellungen „Befreite Moderne. Kunst in Deutschland 1945 bis 1949“ und „Frankreich als die Soldaten-Schülerware“, erfahren die Frauen Wissenswertes über die Geschichte des Kunstmuseums. Darüber hinaus erhalten sie einen Einblick in die umfangreichen Angebote der Kunstvermittlung sowie der Malschule. Im Anschluss gab es die Möglichkeit zum Austausch bei Kaffee und Plättchen im Museumsfoyer. Für die Kinder wurde ein Mit-Mach-Programm angeboten. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit den Bildungsnetzwerken Eppinghofen und Styrum sowie mit dem Programm „Austauschhafen Invenstadt“ statt. Weitere Infos zu dem Projekt gibt es unter www.muelheim-ruhr.de. Foto: privat.

Mülheimer Woche vom 16.01.2016

3.3 OPSTAPJE – DAS SPIEL- UND LERNPROGRAMM FÜR FAMILIEN MIT KINDERN UNTER DREI JAHREN

Was braucht mein Kind? Welche Bedürfnisse hat es? Was ist wichtig und richtig? Ziel des Programms Opstapje ist es, die frühkindliche Entwicklung positiv zu begleiten und die Eltern-/Kind-Beziehung durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken. Diese Aktivitäten fördern gezielt die kognitive, motorische, sprachliche und emotionale Entwicklung des Kindes.



Ein Spiel- und Lernprogramm für Kleinkinder und ihre Eltern

Opstapje



Opstapje stellt in Mülheim an der Ruhr ein wesentliches Element der frühkindlichen Bildung entlang der Bildungskette dar. Es ermöglicht eine kontinuierliche Lernbegleitung von Familien mit Kleinkindern ab einem Alter von zehn Monaten bis zum Kindergartenbesuch.

Die teilnehmenden Familien werden von qualifizierten Hausbesucherinnen aufgesucht. Diese vermitteln Hintergründe über die altersspezifischen Bedürfnisse der Kinder, geben den Eltern konkrete Anleitungen und stellen zusätzlich Materialien für spielerische Aktivitäten im Alltag vor.

Darüber hinaus finden angeleitete Gruppentreffen im 14-tägigem Rhythmus statt. Hier treffen sich die Opstapje-Familien zum gemeinsamen Austausch, erfahren Wissenswertes über die frühkindliche Entwicklung und erhalten Informationen über Angebote im jeweiligen Stadtteil.

Gruppentreffen im Familienzentrum Fiedelbär in Eppinghofen



Eltern-Kind-Aktivitäten

Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Beate Staudinger (Leitung Familienzentrum Fiedelbär) informiert über Betreuungsplätze und Anmeldeverfahren.

Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen



Opstapje feiert Sommerfest



Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

Am 16. Juni 2015 feierten Familien, Hausbesucherinnen und Partnerinnen im Witthausbusch das Opstapje-Sommerfest.

Am Fest nahmen Familien mit Kleinkindern aus Eppinghofen, Styrum und Dümpten teil. Im Veranstaltungsprogramm waren Bewegungsspiele für Klein und Groß, Austausch bei Kaffee und Kuchen sowie ein gemeinsamer Foto-Termin enthalten. Einen besonderen Teil des Festes stellte die Verabschiedung der Familien dar, deren Kinder nach den Ferien in den Kindergarten gehen. Mit Urkunden und Medaillen wurden sie von Dr. Sonja Clausen und Haccanım Şakar-Ak verabschiedet. Anschließend fand ein gemeinsamer Besuch des Tiergeheges statt.

SAADIA IBAOUNE ZWEIFACHE „OPSTAPJE-MUTTER“



„Opstapje ist für mich eine Art „Führerschein“ in der Erziehung des Kindes. Ich bin begeistert, wie gut sich meine Kinder und ich durch die Teilnahme an Opstapje weiterentwickelt haben. Ich bin gelassener und ruhiger im Umgang mit meinen Kindern geworden. Ich lobe sie viel öfter und nehme mir bewusst Zeit für sie. Auch die regelmäßigen Gruppentreffen waren eine große Bereicherung für mich!“

Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

3.4 INTERKULTURELLES KOCHPROJEKT „MITEINANDER KOCHEN, VONEINANDER LERNEN“

Vom 6. Februar 2015 bis zum 11. März 2016 wurde das interkulturelle Kochprojekt „Miteinander kochen – voneinander lernen“ in der Willy-Brandt-Schule durchgeführt. Die Veranstaltungen, an denen Erwachsene und Kinder teilnahmen, begannen mit einer Kennenlernrunde und einer anschließenden Einführung in Wissenswertes über die kulinarisch behandelten Länder. Unter Anleitung von zwei Teilnehmenden wurde z.B. das togoische Hauptgericht „Ndambe“, ein Eintopf aus Schwarzaugenbohnen und Gemüse und ein Dessert zubereitet, das eher hierzulande typisch ist: eine schnelle „Fürst-Pückler-Crème“.

Bildungsreferentin Gilberte Driesen mit Teilnehmenden des Kochprojektes

Foto: Dr. Michael Maas © Bildungsnetzwerk Styrum



GILBERTE DRIESEN
BILDUNGSREFERENTIN

„Ich möchte einen Prozess in Gang setzen, mit dem Ziel, Angst vor dem Fremden abzubauen. Durch Aufklärung und Informationsvermittlung über die behandelten Länder, möchte ich dazu beitragen, dass sich die Menschen öffnen, sich gegenseitig kennenlernen und dadurch gegenseitige Toleranz entwickeln.“

SAYED SIAM
TEILNEHMER DES INTERKULTURELLEN KOCHPROJEKTES

„Die Freude am Kochen, an anderen Esskulturen und vor allem Menschen verschiedener Länder kennenzulernen sowie die tolle Atmosphäre genießen zu können, motivierten mich, regelmäßig teilzunehmen.“

Währenddessen ergaben sich Gelegenheiten, kulturspezifische Fragen zu stellen und sich untereinander auszutauschen, was beim gemeinsamen Essen vertieft wurde.

Das Projekt „Miteinander kochen – voneinander lernen“ soll die Teilnehmenden über die Themen Ernährung und Kochen zu einem interkulturellen Austausch motivieren. Das gemeinsame Tun trug dazu bei, vorurteilsfrei Neues und Ungewohntes zu entdecken und verstehen zu lernen. Die Bildungsreferentin Gilberte Raymonde Driesen, die selbst aus dem Senegal stammt, leitete das interkulturelle Projekt. Die Veranstaltungsreihe wurde in Kooperation mit „Eine Welt Netz NRW e.V.“, dem Bildungsnetzwerk Styrum und der Willy-Brandt-Schule durchgeführt.

PROF. DR. URSULA BOOS-NÜNNING



Foto: © Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning

„Migrationsfamilien suchen und finden zu einem erheblichen Teil Unterstützung bei Migrantenorganisationen. Es hilft Bildungseinrichtungen wie auch stadtteilbezogenen Netzwerken bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, wenn sie – ausgehend von einer Bestandsaufnahme – das Potenzial der Migrantenorganisationen einbeziehen und mit ihnen als Partner auf Augenhöhe systematisch zusammenarbeiten. Der zunächst zu investierende Mehraufwand wird sich vielfach auszahlen.“

3.5. MIGRANTENORGANISATIONEN ALS BILDUNGSPARTNER IN DER ELTERNBILDUNG

Migrantenorganisationen sind relevante Akteure in der Elternarbeit, da sie Mittler zwischen Bildungsinstitutionen und Eltern mit Migrationshintergrund sind.

Die Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum haben am 22. Oktober 2015 Migrantenorganisationen aus den beiden Stadtteilen in das Stadtteilbüro Eppinghofen eingeladen, um sich über aktuelle Tätigkeiten, bestehende Bedarfe und neue Ideen auszutauschen.

An der Austauschrunde „Bildungspartnerschaften in der Elternarbeit und die Rolle der Migrantenorganisationen“ nahmen die Migrantenorganisationen Love from Africa e.V., Türkisches Kulturzentrum e.V., AXATIN e.V., Alevitischer Kulturverein e.V., die IGMG-Gemeinde und Türkische Sozialdemokraten e.V. teil. Das Netzwerktreffen bot den Teilnehmenden der Migrantenorganisationen die Gelegenheit, ihre bedeutsame Rolle in der kooperativen Elternarbeit zu erkennen und konkreter auszugestalten. Damit wurde die Grundlage für zukünftige Kooperationen im Bereich der Elternbildung geschaffen.



Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

Als Fortsetzung dessen fand am 8. Dezember 2015 die Elterninformationsveranstaltung „Bildungsbrücken bauen – Stärkung der Bildungschancen von Kindern mit Migrationshintergrund durch Elternbildung“ in Kooperation mit der Fatih Moschee in deren Räumlichkeiten statt.

Mit Hilfe des Impulsvortrags von Professorin Ursula Boos-Nünning wurden Fragen mit dem Publikum diskutiert. Das anschließende Gespräch mit dem Podium und dem Publikum war eine gute Gelegenheit für alle Teilnehmenden, ihre Sichtweisen und Ideen darzustellen. Im Podium beteiligten sich Fikret Vural (Kommunales Integrationszentrum Mülheim an der Ruhr), Gilberte Driesen (Bildungsreferentin im „Eine Welt Netz NRW“ e.V.) sowie Sonja Haridy (Hamza Moschee-Gemeinde) als Elternvertretung.

An der Veranstaltung nahmen zahlreiche Bildungspartnerinnen und Bildungspartner teil. Die Teilnehmenden beteiligten sich aktiv an der Diskussion und an dem informellen Austausch beim anschließenden internationalen Imbiss.

4.1. PROJEKT ZUR FÖRDERUNG DER LESEKOMPETENZEN UND ZUR VORBERUFLICHEN ORIENTIERUNG „WENN ICH EINMAL GROSS BIN ...“

Das Projekt „Wenn ich einmal groß bin ...“ wird in Kooperation mit der GGS am Dichterviertel, der GGS Zunftmeisterstraße, der Astrid Lindgren-Schule und den Caritas-Sozialdiensten e.V. vom Bildungsnetzwerk Eppinghofen durchgeführt. Das Vorleseprojekt verfolgt sowohl das Ziel, den Spaß am Lesen bei den Kindern zu wecken als auch Berufsbilder vorzustellen und den Kindern durch die Vorbildfunktion der Vorlesenden Anregungen für den Satz „Wenn ich einmal groß bin ...“ zu geben.

Da viele der Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund stammen, ist es lohnenswert, wenn die Vorlesenden selbst einen Migrationshintergrund haben, um ein möglichst hohes Maß an Identifikationsmöglichkeit zu schaffen. Wünschenswert ist, dass die Vorlesenden in ihrer eigenen Muttersprache vorlesen, um eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder Mehrsprachigkeit als etwas Wertvolles erleben.



Foto: Elena Reifenröther © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Im Rahmen des „Bundesweiten Vorlesetages“ am 20. November 2015 fand die erste Vorleseveranstaltung für Kinder in der Polizeizentrale Von-Bock-Straße in Mülheim an der Ruhr statt. Zunächst erläuterte Polizeihauptkommissar Ralf Lange die Aufgaben der Mitarbeitenden, bevor er den Polizisten und Vorleser Naoufel Bouazza vorstellte. Naoufel Bouazza spricht neben Deutsch auch Arabisch, die Sprache seiner Eltern, die aus Marokko nach Deutschland kamen. Er las den Kindern die Geschichte von „Pinocchio“ vor. Die Veranstaltung endete mit einer Führung durch die Polizeizentrale und mit dem Anschauen eines Polizeiautos.

Zum Schluss erhielten die Kinder mehrsprachige Bücher als Geschenk für ihre Schulbibliotheken. Nachhaltig beeindruckt, zufrieden und mit einem tollen Erlebnis im Gepäck gingen die Kinder anschließend zurück in die Schule.

KIRSTEN HEER

SCHUL-SOZIALPÄDAGOGIN DER ASTRID LINDGREN-SCHULE



Foto: © Kirsten Heer

„(...) Die Kinder lernen mit jedem Ausflug einen weiteren Teil ihrer Stadt kennen, wir legen gemeinsam Wege zurück, treffen auf unbekannte Menschen, lernen Institutionen, Personen und deren berufliche Biographien kennen – und das alles hautnah und unmittelbar. Wir finden, so macht Bildung in Kooperation Spaß und obendrein auch noch Sinn!“



ISABELLE WOJCICKI
JUGENDZENTRUM STADTMITTE

„Gute Vernetzung im Stadtteil bringt Transparenz, so dass keine parallelen, sondern gemeinsame Angebote oder Strukturen entstehen können. So können sich Institutionen ergänzen oder gemeinsam unterstützen.“

4.2 POTENZIALE IM STADTTEIL WERDEN GEFÖRDERT: HERBSTFerienBILDUNGSCAMP IN EPPINGHOFEN

Ein weiteres Beispiel der Zusammenarbeit im Stadtteil ist das Herbstferienbildungscamp, das vom Bildungsnetzwerk Eppinghofen, dem Jugendzentrum Stadtmitte und der Sfs Sprachschule auf die Beine gestellt wurde. Die gemeinsam entwickelte Bildungsveranstaltungsreihe diente der Förderung von sozialen, motorischen, sprachlichen und kognitiven Kompetenzen von Kindern aus dem Stadtteil.

Kinder unterschiedlicher Herkunft wurden von zwei qualifizierten „Blitzmüttern“ begleitet und zur aktiven Teilnahme an vorbereiteten kreativen Angeboten animiert. Während des zweiwöchigen Herbstferienbildungscamps haben die teilnehmenden Kinder ihre Konzentrations-, Sprach- und Kreativfähigkeiten durch Konzentrationsübungen, Gruppeninteraktionen, Sprachförderungsspiele, Malen, Basteln und vieles mehr trainiert und weiterentwickelt. Außerdem hatten die Kinder die Möglichkeit, unterschiedliche Berufe, unter anderen durch Gesellschaftsspiele und in Form von Pantomime, kennenzulernen.

4.3 GROSSER STYRUMER SPORTTAG

Am 11. Juni 2015 hat nach den erfolgreichen Styrumer Sporttagen aus den Jahren 2013 und 2014 nun der „Große Styrumer Sporttag 2015“ für alle Schülerinnen und Schüler des Stadtteils stattgefunden. Der Styrumer Sporttag fand als verpflichtende Schulsportveranstaltung anstelle von Unterricht statt, wo rund 1700 Schülerinnen und Schüler sich an unterschiedlichen Sportarten ausprobieren durften. Dazu haben mehr als zehn Sportvereine aus dem Stadtteil Styrum und der Umgebung ihre vielfältigen Sportangebote wie beispielsweise Le Parcour, American Football oder Boxen präsentiert.

Foto: Halil Ülker © Schulkoordination Styrum



Ziel der Veranstaltung war es, Kinder und Jugendliche zu mehr Sport im Allgemeinen und idealerweise auch zum Vereinssport zu motivieren. Gleichzeitig sollten die teilnehmenden Sportvereine die Möglichkeit erhalten, Talente ihrer Sportart ausfindig zu machen und diese gezielt zu kontaktieren. Dazu haben sie von den Organisatoren der Veranstaltung Kontaktlisten zur Verfügung gestellt bekommen und Helfer und Helferinnen zur Erfassung der Kontaktdaten der Kinder und Jugendlichen gestellt bekommen.

Die Wichtigkeit von regelmäßiger Bewegung ist für die gesunde und ganzheitliche Entwicklung von Kindern kaum zu unterschätzen. Es ist nachgewiesen, dass sich die sportliche Betätigung positiv auf die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auswirkt.



Foto: Halil Ülker © Schulkoordination Styrum

Organisiert wurde die Veranstaltung durch das Bildungsnetzwerk Styrum, den Kulturbetrieb, der Feldmann-Stiftung, die Styrumer Schulkoordination, den Mülheimer SportService, die Willy-Brandt-Schule und die Gemeinschaftsgrundschule Styrum.

5.1 FACHVERANSTALTUNG „SPRACHE IST MEHR ALS SPRECHEN! – ALLTAGS-INTEGRIERTE SPRACHBILDUNG ALS CHANCE UND HERAUSFORDERUNG IN MÜLHEIMER KINDERTAGESSTÄTTEN“

Dass alltagsintegrierte Sprachbildung Herausforderungen, aber insbesondere auch Chancen für Kitas bedeutet, stellte die Fachveranstaltung „Sprache ist mehr als sprechen!“ am 26. November 2015 eindrucksvoll heraus. Knapp 70 Fachkräfte waren der Einladung in die Willy-Brandt-Schule gefolgt und erhielten im Laufe des Tages tiefe Einblicke in die veränderte Sprachbildungsarbeit von sechs Mülheimer Kitas, die am Bundesprogramm „Schwerpunkt-Kitas & Integration“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) teilgenommen haben.

Das Bundesprogramm, das im Dezember 2015 endete, zielte darauf ab, allen Kindern, unabhängig von Herkunft und sozialen Rahmenbedingungen, frühe Chancen auf Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Dabei unterstützte es Teams aus Kitas und Grundschulen, eine effektive und anschlussfähige Sprachbildung und -förderung zu entwickeln und alltagsintegrierte sprachliche Bildung zu verbessern. Intensiv begleitet wurden die Prozesse in den sechs Mülheimer Kitas von Ursula Günster-Schöning (ERFOR-Institut), die in ihrem Impulsvortrag anhand praktischer Beispiele verdeutlichte, dass Sprache nicht nur sprechen ist, sondern vielmehr der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und Bildung. Ganzheitliche Sprach-



Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

förderung umfasst dabei alle elementaren Ausdrucksformen des Kindes: den Körper, die Bewegungen sowie die Sprache. Anschließend gewährten die teilnehmenden Kitas dem Plenum einen tiefen Einblick in ihre alltägliche Arbeit, in dem sie ihre jeweiligen Schwerpunkte vorstellten:

- ▶ Interaktives, Dialogisches Vorlesen
- ▶ Visualisierungstechniken
- ▶ Elternarbeit
- ▶ U3-Kinder
- ▶ Von Lernwörtern und Wortfeldern
- ▶ Mehrsprachiges Vorlesen

Nach dem „Walk & Talk“, der insbesondere dem Austausch diente, und einer Podiumsdiskussion mit den Leiterinnen und der Kita-Fachberaterin, wurden die sechs Kitas bei der Zertifikatübergabe für ihre Arbeit der vergangenen Jahre gewürdigt.

Die positiven Rückmeldungen am Ende der Veranstaltung unterstützen diese Anerkennung. Organisiert und vorbereitet wurde die mittlerweile dritte Fachveranstaltung von der ämterübergreifenden „Fachgruppe Sprachkompetenz“ der Stadt Mülheim an der Ruhr, bestehend aus Vertreterinnen des Amtes für Kinder, Jugend und Schule, dem Kommunalem Integrationszentrum, dem Gesundheitsamt und den Bildungsnetzwerken Eppinghofen und Styrum.



Foto: Faruk Aktas © Bildungszentrum Neues Innovatives Lernen e.V.

5.2 FILMVORFÜHRUNG „WERDEN SIE DEUTSCHER“

Als voller Erfolg erwies sich eine Bildungsveranstaltung rund um das Thema „Integration und Integrationskurse“ am 20. Februar 2015 in der Heinrich-Thöne-Volkshochschule, zu der alle Mülheimer Sprachkursträger, das Netzwerk Kollegiale Beratung sowie die Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum geladen hatten. Rund 140 Personen mit und ohne Migrationshintergrund waren der Einladung gefolgt und sahen sich gemeinsam den mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilm „Werden Sie Deutscher“ an.

Dieser Film begleitet zehn Monate lang die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Integrationskurses an einer Berliner Volkshochschule in Unterricht und Alltag und zeigt Szenen absurder Komik und existenzieller Tragik. Integrationskurse dienen vorrangig dem Erwerb deutscher Sprachkenntnisse für Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland. Das anschließende Filmgespräch machte deutlich, dass auch in Mülheim an der Ruhr in Integrationskursen von den Zugewanderten und Sprachkursträgern Enormes geleistet wird. Zu der Veranstaltung waren auch viele fortgeschrittene Teilnehmende von Integrationskursen gekommen, die sich bei den Sprachkursträgern für ihr Engagement im Allgemeinen und die Bildungsveranstaltung im Besonderen herzlich bedankten. Zu den Mülheimer Sprachkursträgern gehören die Diakonie, die Heinrich-Thöne-Volkshochschule, das Forum Bildungszentrum und die SfS Schulungsgesellschaft.

5.3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM RAHMEN DER BILDUNGSNETZWERKE

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2015 am 6. September fand der Internationale Treff des Integrationsrats statt. Die Bildungsnetzwerke präsentierten ihre Arbeit in den Stadtteilen sowie die vor Ort angebotenen Programme Opstapje und MUT. Unter anderem wurden die laufenden Projekte von den Stadtteilkoordinatorinnen für alle Interessierten dargestellt und bekannt gemacht. Der Internationale Treff bot eine gute Möglichkeit zur Vernetzung der Bildungsnetzwerke mit anderen Migrantenorganisationen und Fachinstitutionen der Stadt Mülheim an der Ruhr.



Sekine Günes von der Koordinierungsstelle Integration, Haccanım Şakar-Ak und Elena Reifenröther vom Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Foto: Elena Reifenröther © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

5.4 ERÖFFNUNG DES GEMEINSCHAFTSGARTENS „OASE UNPERFEKT“

Am 28. Mai 2015 war es endlich soweit: Der internationale Gemeinschaftsgarten „Oase Unperfekt“ gab seinen Einstand. Das offizielle Eröffnungsfest begann mit einem kräftigen Platzregen. Die etwa 60 Gäste ließen sich die gute Laune aber nicht verderben und nach einer Trommel-einlage und einem mehrsprachigen Begrüßungslied von Kindern der Gemeinschaftsgrundschule Styrum gab es eine sehr herzliche Begrüßungsrede des Bezirksbürgermeisters Heinz-Werner Czechatka-Simon. Das liebevoll und vielfältig zusammengestellte Büffet der Gärtnerinnen und Gärtner tat sein Übriges, dass die Gäste trotz anhaltenden Regens das Fest sicherlich in guter Erinnerung behalten werden.

Die Oase Unperfekt ist ein Gemeinschaftsgarten, der an der Oberhausener Straße direkt an der A40 gelegen ist und sich im Mülheimer Stadtteil Styrum befindet. Familien, Einzel-

Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr



Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

personen und Institutionen pachten dort für einen kleinen Jahresbeitrag eine eigene Parzelle und bauen Gemüse und Kräuter an. Die Oase Unperfekt ist für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteiles ein Ort der Erholung, des Experimentierens und der Entspannung in der Natur. Eine grüne Oase in städtischer Umgebung, in der nicht immer alles perfekt sein muss. Auf 2.200 qm Pflegefläche und 600 qm Nutzfläche sind insgesamt 22 Parzellen entstanden. Die Gärtnerinnen und Gärtner vertreten alle Altersgruppen und stammen aus verschiedenen Herkunftsländern. Dazu kommen auch Flüchtlinge, die ihre eigene Parzelle bepflanzen und pflegen und einer „Allmende-Fläche“, die allen gemeinsam gehört.

Ertragreich, ein wenig wild, offen und erholsam – so die Idee des neuen Gemeinschaftsgartens. Der Garten ist ein Ort des kulturellen, sozialen und generationenübergreifenden Austausches im Stadtteil und soll zukünftig auch einen Beitrag zur ökologischer Bildung von Kindern und Jugendlichen leisten.

Träger des Gemeinschaftsgartens Oase Unperfekt ist die Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V.; die Koordination erfolgt durch das Bildungsnetzwerk Styrum.

5.5 WEITERE KOOPERATIONSPROJEKTE

WERKSTATTWOCHE 2015 „HAND IN HAND“

Die seit 2011 jährlich stattfindenden Werkstattwochen mit Themen aus dem Bildungsalltag werden getragen von dem vielfältigen Engagement der „Aktiv-Partner Werkstattwoche.“

In der Woche vom 13. bis zum 20. März 2015 veranstalteten die Kooperationspartner zahlreiche Aktionen und Projekte, unter dem Motto „Eppinghofen „Hand in Hand“ wurde gemeinsam entdeckt, erforscht, gestaltet, gesungen und getanzt.

Foto: Halime Çakır-Nurdoğan © Bildungsnetzwerk Eppinghofen



Foto: Halime Çakır-Nurdoğan © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen hat sich mit der kreativ handwerklichen Aktion „Eppinghofen häkelt“ ebenfalls beteiligt. Im Stadtteilbüro Eppinghofen hatten alle Interessierten die Möglichkeit, Schönes und Nützliches wie Kissen und Patchwork-Decken unter der Leitung von Frau Kilian zu häkeln.

BILDUNGSINITIATIVE

Aus dem MUT-Programm des Bildungsnetzwerks Eppinghofen entstand die Initiative MACH WAS in Kooperation mit der gemeinnützigen Gesellschaft für Beratung, Begleitung und Weiterbildung mbH (BBWE). Ziel ist, die Teilnehmenden in Kurse zu begleiten, die ihnen den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Der erste Schritt ist hierbei unter anderem der Erwerb eines Schulabschlusses.

Vor diesem Hintergrund ist die Kooperation mit der Heinrich-Thöne-Volkshochschule (VHS) entstanden, die es Menschen im Rahmen des Zweiten Bildungswegs ermöglicht, den Hauptschulabschluss und den Mittleren Schulabschluss zu erlangen. Durch einen neu eingerichteten und gebührenfreien Vormittagskurs zur Erlangung des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 über insgesamt knapp eineinhalb Jahre, haben vor allem Mütter die Gelegenheit, dieses Angebot wahrzunehmen. Die Kinderbetreuung ist in dieser Zeit gewährleistet und die Mütter können relativ stressfrei lernen und den Kurs besuchen. Aktuell nehmen 14 Personen am Kurs teil, sechs davon wurden über die Konzepte MUT und MACH WAS erreicht.

EPPINGHOFER MARTINSMARKT

Der erste Eppinghofer Martinsmarkt fand Anfang November auf dem Schulhof der Grundschule am Dichterviertel statt. Über 13 Akteure, die alle zur Initiative „Lichter im Dichterviertel“ gehören, haben sich und ihre Arbeit mit kleinen Ständen vorgestellt.

Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen hat sich zusammen mit dem Stadtteilmanagement Eppinghofen ebenfalls beteiligt und Tee zum Aufwärmen sowie Kirschkernkissen, die in den MUT-Nähcafés entstanden sind, angeboten.

STYRUMER SANKT-MARTINS-UMZUG

Der große „Styrumer Sankt-Martins-Umzug“, der jährlich am 11.11. stattfindet, hat sich im Stadtteil zu einer schönen Tradition entwickelt. Mit einem Laternen-Umzug mit Pferd, Sankt-Martins-Feuer, Liedern, Musik und Puhmännern bietet die Veranstaltung auch Raum für Gespräche, Kooperationen und Sprachbildung. Durch das gemeinsame Fest werden auch mehrsprachig aufwachsende Kinder und ihre Eltern eingebunden. Die Eltern werden so in ihrer Elternrolle gestärkt und erhalten einen lebendigen Einblick in deutsche Kulturtraditionen. Veranstalter und Kooperationspartner sind die beiden Styrumer Grundschulen, sieben Kindertageseinrichtungen, die Feldmann-Stiftung, das Bildungsnetzwerk Styrum und die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg.

EPPINGHOFER ADVENTSFENSTER & PUPPENTHEATER

Im Dezember 2015 fand zum ersten Mal der begehbare Eppinghofer Adventskalender unter der Federführung des Netzwerks der Generationen statt. Viele Akteure und Privatpersonen beteiligten sich und öffneten ihre Fenster für interessierte Gäste, die in jedem Adventsfenster eine kleine Aktion erwartete.

Auch das Bildungsnetzwerk Eppinghofen veranstaltete zusammen mit dem Stadtteilmanagement Eppinghofen eine Aktion. Am 10. Dezember fand im Stadtteilbüro eine Vorführung der besonderen Art statt: ein Puppentheater von Mario & Nette e.V. Der gemeinnützige Verein probt nun seit über einem Jahr wöchentlich in den Räumen des Stadtteilmanagements. Mit den gespendeten und selbst hergestellten Marionetten entwickeln die Puppenspieler eigene kleine, aber auch bekannte Theaterstücke, wie zum Beispiel „Stern-taler“. Dieses Stück wurde nun erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert, wozu Kinder der Kita Arche Noah und des Familienzentrums Fiedelbär eingeladen wurden. Die ca. 40 Kinder kamen in zwei Gruppen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern und genossen sowohl das Theaterstück als auch die Möglichkeit, nachher mit den Marionetten „auf Tuchfühlung“ zu gehen.

DANK

DIE AUFGEFÜHRTEN PROJEKTE WURDEN UNTERSTÜTZT AUS MITTELN: DES ASYL- MIGRATIONS- UND INTEGRATIONSFONDS (AMIF), DES EUROPÄISCHEN INTEGRATIONSFONDS (EIF), DER LEONHARD-STINNES-STIFTUNG, DER RWE DEUTSCHLAND AG (RWE) SOWIE DER RHEINISCH WESTFÄLISCHEN WASSERGESELLSCHAFT (RWW).



VORWEG GEHEN



WIR BEWEGEN WASSER

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.